

## PRESSEINFORMATION

### **Oldenburg muss menschlich bleiben**

**Die Flüchtlingshilfe Oldenburg, der Oldenburger Standortleiter der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen Klaus Siems und der Sozialdienst der Johanniter der Einrichtung haben sich in einem Gespräch über die Kritik der Flüchtlingshilfe ausgetauscht. Gemeinsames Ziel der Gesprächsparteien soll es weiterhin bleiben, den Bewohner\*innen soziale Teilhabe zu ermöglichen.**

Erst kürzlich hat die Flüchtlingshilfe Oldenburg (FHOL) auf Probleme in der Erstaufnahmeeinrichtung Blankenburg hingewiesen. Diese Kritik griff die NWZ auf und erregte mit dem Artikel „Harsche Kritik am Kloster Blankenburg“ viel Aufsehen. **Nun kam es zu einem Treffen zwischen dem Standortleiter der Erstaufnahmeeinrichtung in Oldenburg Klaus Siems, den Sozialarbeiter\*innen des Sozialdienstes und der FHOL.** Bei diesem Treffen konnten die wichtigsten Punkte besprochen, Missverständnisse ausgeräumt und eine Annäherung erreicht werden.

Thema des Treffens war zunächst die Busverbindung zur Erstaufnahmeeinrichtung. Diese verkehrt seit Anfang Dezember nicht mehr wie zuvor kostenfrei. Um in die Stadt zu gelangen müssen die Bewohner\*innen einige Kilometer zu Fuß gehen oder die regulären Ticketpreise zahlen. Allgemein sind Busfahrten in dem Leistungssatz nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingerechnet. Der kalkulierte Betrag reicht jedoch nur für wenige Fahrten in die Stadt. Kritik kam diesbezüglich auch von diversen anderen Stellen, zuletzt äußerten sich IBIS e.V. und der Flüchtlingsrat Niedersachsen in einer gemeinsamen Stellungnahme [1]. Auch Herr Siems betonte, dass sich die Leitung einer Einrichtung weitaus besser und einfacher gestalten lässt, wenn unter den Bewohner\*innen ein niedriges Maß an Frust und Stress herrscht.

Die FHOL regt neben ihren Bemühungen um eine politische Lösung an, den Bewohner\*innen aus den bereits vorhandenen Spenden Fahrräder zur Verfügung zu stellen und diese auch direkt in der Einrichtung zu lagern und zu warten. Herr Siems begrüßt diese Idee, sieht aber zur Zeit keine Möglichkeit, die notwendige betreute Fahrradselbsthilfewerkstatt auf dem Gelände unterzubringen. Die Flüchtlingshilfe sucht deshalb auch das Gespräch zum Eigentümer des Gesamtgrundstückes.

## PRESSEINFORMATION

Ein weiteres besprochenes Thema war die Beschulung der Kinder in der Einrichtung. Diese wird von der Flüchtlingshilfe als nicht ausreichend kritisiert (Siehe auch [2]). Zum Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020 gibt es eine organisatorische Neuerung für die Interkulturelle Lernwerkstatt 2.0 in Niedersachsen, die Kindern und Jugendlichen eine verbesserte Anbindung an die Regelschule ermöglichen soll. **Zentrale Forderung der Flüchtlingshilfe bleibt, dass kein Kind – unabhängig davon, wo es derzeit untergebracht ist – von der Schulbildung ausgeschlossen wird.**

Besprochen wurde auch das Thema der sozialen Betreuung. Derzeit sind Mitarbeiter\*innen der Johanniter mit der sozialen Betreuung am Standort Oldenburg beauftragt. Sie sind für die aktuell rund 200 Bewohner\*innen zuständig. **An dieser Stelle soll klargestellt werden, dass es zu keinem Zeitpunkt die Absicht der Flüchtlingshilfe war, die Arbeit des Sozialdienstes zu kritisieren. Im Gegenteil – die Zusammenarbeit wird als ausgesprochen positiv wahrgenommen.**

Aktuell werden die Johanniter durch rund 15 ehrenamtliche Helfer\*innen der FHOL bei dem Betrieb des Begegnungscafés unterstützt. Es ist wünschenswert, die bisher gute Zusammenarbeit weiter auszubauen. **Auch das ehrenamtliche Begegnungsangebot sollte angesichts der eingeschränkten Anbindung an die Stadt erweitert werden.** Dies kann aber nicht ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer\*innen geschehen. Hier regt die Flüchtlingshilfe an, eine zusätzliche Kraft für die Organisation und Koordination einzustellen. Auch eine Besetzung der Stelle durch Bundesfreiwilligendienstleistende ist vorstellbar. Darüber hinaus werden weitere Ehrenamtliche für das Begegnungscafé und die Fahrradwerkstatt gesucht.

**Einig sind zeigten sich alle Gesprächsparteien in der Überzeugung, dass nur eine enge Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Situation Schutzsuchender in Blankenburg zielführend ist.** Die Flüchtlingshilfe plant, weiterhin durch ehrenamtliches Engagement das Betreuungsangebot des Sozialdienstes zu unterstützen. Darüber hinaus wird sie sich auch zukünftig auf unterschiedlichen Wegen für die Mobilität und soziale Anbindung der Geflüchteten einsetzen.

## PRESSEINFORMATION

### Pressekontakt:

Simon Wittekindt

Mail: [simon.wittekindt@posteo.de](mailto:simon.wittekindt@posteo.de)

Tel.: 015784466761

### Hintergrundinformation:

Die Flüchtlingshilfe Oldenburg (FHOL) ist eine 2015 gegründete Initiative von engagierten Menschen, die sich für Geflüchtete und im Allgemeinen eine gelingende Integration einsetzen. Aktuell sind bei der FHOL rund 200 Ehrenamtliche aktiv. Etwa die Hälfte von ihnen begleitet derzeit Geflüchtete über einen längeren Zeitraum und bietet Unterstützung im Alltag, z.B. bei Behördengängen, Arztbesuchen, Deutschlernen oder Elternabende, an. Zudem gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen, in denen u.a. zu den Themengebieten Wohnen, Jobsuche und Begegnungsangebote gearbeitet wird. Die Initiative arbeitet eng mit IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V. zusammen, versteht sich aber als unabhängig und selbstorganisiert. Interessierte sind eingeladen, sich auf der Internetseite [www.fhol.de](http://www.fhol.de) über die Arbeit zu informieren, bei einem der offenen Erfahrungsaustausche vorbeizukommen oder sich unter [claudia0204@web.de](mailto:claudia0204@web.de) oder [simon.wittekindt@posteo.de](mailto:simon.wittekindt@posteo.de) zu melden, um im persönlichen Kontext mehr über uns zu erfahren.

### Weiterführende Links:

- [1] <https://ibis-ev.de/2019/04/15/ibis-e-v-und-fluechtlingsrat-protestieren-gegen-streichung-der-kosten-freien-busanbindung-fuer-asylsuchende-aus-blankenburg/>
- [2] [https://www.nds-fluerat.org/37290/aktuelles/verweigerte-beschulung-in-erstaufnahmeeinrichtungen-thema-im-landtag/?fbclid=IwAROM806zLegWv1\\_B68bXHB0ZtUpuFqDYUNniqiSwfUURmLkzRctMaM7IfSE](https://www.nds-fluerat.org/37290/aktuelles/verweigerte-beschulung-in-erstaufnahmeeinrichtungen-thema-im-landtag/?fbclid=IwAROM806zLegWv1_B68bXHB0ZtUpuFqDYUNniqiSwfUURmLkzRctMaM7IfSE)